

2. SONNTAG DER PASSIONSZEIT, JAHRGANG C (SECOND SUNDAY IN LENT)

EINFÜHRUNG

Wo sind Menschen, die Gott lieben, zu Hause? Abraham macht die Erfahrung, dass Gott ihn aus seiner Heimat wegführt und mitten im Gefühl der Heimatlosigkeit einen Bund mit ihm schliesst. Von Jesus berichtet der Evangelist Lukas, dass er durch Israel wandert. Er wird unterwegs angefeindet und es deutet sich an, dass die Wanderschaft schließlich in Jerusalem kein gutes Ende nehmen wird. Paulus ermutigt die Philipper, dass unser Bürgerrecht im Himmel ist, so dass alles Leben auf Erden den Charakter des Übergangs hat.

Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der wir versuchen diesen Übergang zu leben, loszulassen und aufzubrechen.

PSALM 27

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Wenn die Übeltäter an mich wollen, um mich zu verschlingen,
meine Widersacher und Feinde,
sollen sie selber straucheln und fallen.

Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;
wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf ihn.

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN
und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

Und nun erhebt sich mein Haupt
über meine Feinde, die um mich her sind;
darum will ich Lob opfern in seinem Zelt,
ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und erhöere mich!

Mein Herz hält dir vor dein Wort:

»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HERR nimmt mich auf.
HERR, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.
Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf
und tun mir Unrecht ohne Scheu.
Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
Harre des HERRN!
Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

TAGESGEBET

Gott der Verheißungen,
du rufst uns zum Aufbruch
und wir hängen am Gewohnten.
Du willst uns das Land der Verheißung zeigen
und wir sind zu träge loszugehen.
Schenk uns das Vertrauen Abrahams,
die Begeisterung Jesu
und Energie deines Geistes,
auf dass wir uns aufmachen
und dir entgegengehen.
Durch Christus unsern Herrn. Amen.

LESUNGEN

1. Mose 15,1–12.17–18

Nach diesen Geschichten begab sich's,
dass zu Abram das Wort des HERRN kam in einer Offenbarung:
Fürchte dich nicht, Abram!
Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.
Abram sprach aber:
HERR, mein Gott, was willst du mir geben?
Ich gehe dahin ohne Kinder
und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen.
Und Abram sprach weiter:

Mir hast du keine Nachkommen gegeben;
und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein.
Und siehe, der HERR sprach zu ihm:
Er soll nicht dein Erbe sein,
sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein.
Und er hieß ihn hinausgehen und sprach:
Sieh gen Himmel und zähle die Sterne;
kannst du sie zählen?
Und sprach zu ihm:
So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!
Abram glaubte dem HERRN
und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Und er sprach zu ihm:
Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat,
auf dass ich dir dies Land zu besitzen gebe.
Abram aber sprach:
HERR, mein Gott, woran soll ich merken, dass ich's besitzen werde?
Und er sprach zu ihm:
Bringe mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege,
einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine andere Taube.
Und er brachte ihm dies alles und zerteilte es in der Mitte
und legte je einen Teil dem andern gegenüber;
aber die Vögel zerteilte er nicht.
Und die Raubvögel stießen hernieder auf die Stücke,
aber Abram scheuchte sie davon.

Als nun die Sonne am Untergehen war,
fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe,
Schrecken und große Finsternis überfiel ihn.

Als nun die Sonne untergegangen und es finster geworden war,
siehe, da war ein rauchender Ofen,
und eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin.
An dem Tage schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach:
Deinen Nachkommen will ich dies Land geben
von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat.

Philipper 3,17–21;4,1

Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben,
wie ihr uns zum Vorbild habt.
Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe,

nun aber sage ich's auch unter Tränen:
Sie sind die Feinde des Kreuzes Christi.
Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch
und ihre Ehre ist in ihrer Schande;
sie sind irdisch gesinnt.
Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel;
woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus,
der unsern nichtigen Leib verwandeln wird,
dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft,
mit der er sich alle Dinge unsertan machen kann.
Also, meine lieben Brüder, nach denen ich mich sehne,
meine Freude und meine Krone,
steht fest in dem Herrn, ihr Lieben.

Lukas 13,31–35

Zu dieser Stunde kamen einige Pharisäer und sprachen zu [Jesus]:
Mach dich auf und geh weg von hier;
denn Herodes will dich töten.
Und er sprach zu ihnen:
Geht hin und sagt diesem Fuchs:
Siehe, ich treibe böse Geister aus
und mache gesund heute und morgen,
und am dritten Tage werde ich vollendet sein.
Doch muss ich heute und morgen und am folgenden Tage noch wandern;
denn es geht nicht an,
dass ein Prophet umkomme außerhalb von Jerusalem.

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten
und steinigst, die zu dir gesandt werden,
wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen
wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel
und ihr habt nicht gewollt!
Seht, »euer Haus soll euch wüst gelassen werden«.
Aber ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr sehen,
bis die Zeit kommt, da ihr sagen werdet:
Gelobt ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!

FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
mit dir sind wir auf dem Weg der Umkehr,
mitten in einer Welt, die deine Hoffnung und Liebe braucht.

Wir bringen vor dich, was uns bewegt.

Wir beten für deine Kirche
an allen Orten der Erde,
dass sie den Mut findet aufzubrechen,
in Veränderungen Dinge loszulassen,
und beherzt der Zukunft entgegengeht,
gestärkt durch deinen Geist.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir beten für deine Schöpfung:
Segne uns mit den Gaben, die wir zum Leben brauchen,
und gib uns die Weisheit so zu teilen,
dass alle satt werden.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir beten für Heimatlose und Vertriebene,
für Menschen auf der Flucht,
für Wanderarbeiter und Arbeitsmigranten.
Behüte sie auf ihren Wegen.

Lass sie in der Entwurzelung Orte finden, an denen Sie Kraft schöpfen
und Hoffnung tanken können.

Und lass sie schließlich einen Ort finden,
an dem sie Frieden und Heimat haben.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir beten für Menschen in Verantwortung,
für Politiker und Regierungen,
für Richter, für Wirtschaftsmanager,
für die Leitenden in großen Organisationen.

Lass sie ihren Einfluss zum Wohl der Menschen einsetzen,
schärfe ihre Sinne für das, was Recht ist,
und gib ihnen den Mut, ihrem Gewissen zu folgen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen, die aufbrechen zu neuen Wegen,
für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten,
für alle, die sich auf ihre Konfirmation vorbereiten,

für Menschen, die den Bund fürs Leben schließen.
Sei ihnen nahe mit deinem Geist und begleite sie mit deinem Segen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Mitten im Tod ist dein Kreuz zum Hoffnungszeichen geworden,
ein Lebensbaum für alle, die dir vertrauen.
Wir legen alles, wofür wir beten in deine Hände,
der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und leben weckst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung und die alttestamentliche Lesung kommen im deutschen
Lektionar nicht vor. Für die Epistellesung, siehe 23. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

157 Laß mich dein sein und bleiben

161 Liebster Jesu, wir sind hier

WOCHENLIED:

89 Herr Jesu, deine Angst und Pein

390 Erneure mich, o ewigs Licht

PREDIGTLIED:

384 Lasset uns mit Jesus ziehen

394 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

AUSGANGSLIED:

75 Ehre sei dir Christe

175 Ausgang und Eingang

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.